

## Kulturgeschichte

### EINFÜHRUNGEN

**08-1/2-081 *Kulturgeschichte*** : eine Einführung / Michael Maurer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2008. - 318 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3060 : Kulturwissenschaften). - ISBN 978-3-412-20087-9 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-3060-9 (UTB) : EUR 17.90  
**[9716]**

Michael Maurer, der in Jena Kulturgeschichte lehrt und durch zahlreiche historische Darstellungen bekannt ist, u.a. einen sehr empfehlenswerten mehrbändigen, bei Reclam erschienenen ***Aufriß der Historischen Wissenschaften***,<sup>1</sup> legt mit dem vorliegenden Buch eine äußerst nützliche Einführung in die vielschichtigen Aspekte der Kulturgeschichte vor. Ein Fach wie dieses kann sich naturgemäß mit allem Möglichen befassen, und gerade das macht die Auseinandersetzung mit den Themen des Buches spannend. Denn zu den verhandelten Themen gehören viele Sachverhalte und Phänomene, die in allen Kulturwissenschaften auf Interesse stoßen, jedoch auch einer soliden kulturhistorischen Erforschung bedürfen, d.h. mit geschichtswissenschaftlichen Methoden untersucht werden sollten.

Maurers Buch hat sich explizit nicht dem Fachgespräch mit Kollegen verschrieben, sondern zielt auf die Studienanfänger seines Faches, die damit vertraut gemacht werden sollen, worum es dem Fach Kulturgeschichte geht. In "15 Schritten" soll diese Einführung durchgemessen werden. Das Buch basiert auf einem an der Universität Jena angebotenen Grundkurs zur Kulturgeschichte und versucht, die mehrjährigen Erfahrungen, die dabei gewonnen wurden, zu berücksichtigen. Maurer geht daher davon aus, daß Anfänger nicht zuerst mit dem Problem der Interdisziplinarität konfrontiert werden sollten, bevor sie überhaupt wissen, was eine Disziplin ist. Auch Wissenschaftsgeschichte sei erst dann sinnvoll, wenn auch die Wissenschaft

---

<sup>1</sup> ***Aufriß der historischen Wissenschaften*** : in sieben Bänden / hrsg. von Michael Maurer. - Stuttgart : Reclam. - 15 cm. - ISBN 3-15-030032-0 (7 Bd. in Kasette) : EUR 65.00 (statt EUR 73.70 Einzel-Pr.) [6719]. - Das Interesse an der Geschichte. - Bd. 1. Epochen. - 2005. - 480 S. - (Reclams Universalbibliothek ; 17027). - ISBN 3-15-017027-3 : EUR 11.00. - Bd. 2. Räume. - 2001. - 419 S. - (Universal-Bibliothek ; 17028). - ISBN 3-15-017028-1 : EUR 10.10. - Rez.: **IFB 02-1-151**. - Bd. 3. Sektoren. - 2004. - 422 S. - (Universal-Bibliothek ; 17029). - ISBN 3-15-017029-X : EUR 10.60. - Geschichte und Überlieferung. - Bd. 4. Quellen. - 2002. - 480 S. - (Universal-Bibliothek ; 17030). - ISBN 3-15-017030-3 : EUR 11.10. - Rez.: **IFB 01-2-151**. - Bd. 5. Mündliche Überlieferung und Geschichtsschreibung. - 2003. - 503 S. - (Universal-Bibliothek ; 17031). - ISBN 3-15-017031-1 : EUR 10.80. - Bd. 6. Institutionen. - 2002. - 404 S. - (Universal-Bibliothek ; 17032). - ISBN 3-15-017032-X : EUR 10.10. - Rez.: **IFB 02-1-151**. - Bd. 7. Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft. - 2003. - 391 S. - (Universal-Bibliothek ; 17033). - ISBN 3-15-017033-8 : EUR 10.00.

selbst, um die es dabei geht, einigermaßen bekannt ist. Schließlich habe es sich auch nicht als zielführend erwiesen, an den Anfang methodische und theoretische Gesichtspunkte zu stellen, die erst dann Sinn ergeben, wenn das "Was?" des Faches hinreichend klar ist (S. 10). Daraus leitet Maurer den Aufbau seines Buches ab, das verschiedene Themen anbietet, die nicht linear zur Kenntnis genommen werden müssen; die Kapitel sollen vielmehr verstanden werden als "15 Zugänge, die jeweils als Starthilfe in ein Wissenschaftsfeld benutzt werden können" (S. 10). Daraus resultiert einerseits der unabgeschlossene Charakter dieser Kapitel, zum anderen aber auch der Umstand, daß die Studierenden nicht mit ohnehin nicht zu bewältigenden Literaturlisten konfrontiert werden sollen, sondern "nur kurzgefaßte Angaben praktischen Charakters" (S. 10) unter der Überschrift "Anregungen zur Weiterarbeit" geliefert bekommen, mit denen jedes Kapitel schließt. Hier werden die Studierenden dazu animiert, ihre eigene Lebenswelt mit den Augen des Kulturhistorikers zu betrachten, indem auch scheinbar triviale Dinge zu Gegenstand des Nachdenkens gemacht werden. Auch wenn also durchaus das Unabgeschlossene der Kapitel betont wird, findet sich doch am Schluß jedes Kapitels ein Kästchen, in dem auf einem Viertel bis Drittel der Seite eine Zusammenfassung des erörterten Themas geboten wird. Der am Ende des Buches vor dem Register (Namen und Begriffe) zu findende Abschnitt zur weiterführenden Lektüre mit kurzer Annotation ist mit sieben Titeln sehr knapp ausgefallen, dafür aber funktional. Man kann daher festhalten, daß Maurer erfreulicherweise den Mut zur Lücke aufbringt und trotz der Fülle an Themen das Buch nicht überfrachtet wirkt. Auch die zu jedem Kapitel gebotenen Anregungen sind knapp, aber eben in dieser didaktischen Reduktion auch zu bewältigen oder gegen ähnliche Aufgaben austauschbar. Die Interessen der Studierenden sind dabei ein wichtiger Bezugspunkt; einmal werden diese aufgefordert, sich am eigenen Wohnort umzuschauen, z.B. nach Denkmälern, oder es werden Lektüreempfehlungen geboten, die leicht weitere Anregung bieten können, z.B. Ernst Cassirers ***Versuch über den Menschen*** (S. 32). Der Einstieg in das Gebiet der Kulturtheorie wird denn auch am Leitfaden einiger Gedanken Cassirers vorgenommen, dessen Denken anhand ausführlicher Zitate vorgestellt wird. So weist Cassirer die traditionelle Auffassung und Definition des Menschen zurück, indem er das Eigentümliche des Menschen nicht in seiner metaphysischen oder physischen Nature erblickt, sondern in seinem Wirken, das sich auf die Gebiete "Sprache, Mythos, Religion, Kunst, Wissenschaft, Geschichte" erstreckt. So wird mit diesen sechs Bereichen, die erfaßt werden müssen, will man eine Kultur verstehen, das Feld abgesteckt, in dem sich auch die Kulturgeschichte bewegt bzw. bewegen muß (S. 18 - 19).

Welche Themen werden nun von Maurer angesprochen, um in das weite Feld der Kulturgeschichte einzuführen? Alle Bereiche, die hier erwähnt werden, tragen den Begriff "Kultur" im Namen, was im Einzelfall etwas gesucht erscheinen mag, aber im Kontext der kulturtheoretischen Konzeption im Anschluß an Cassirer plausibel ist. Maurer bespricht Themen wie Erinnerungskultur, Namenkultur, Sprachkultur bzw. Kultursprachen, Schreib- und Lesekultur, Überlieferungskultur, Medienkultur, Zeitkultur, Raumkultur, Kirche

und Kultur, Konfessionskulturen, Hofkultur, Bürgerkultur, europäische Kulturgeschichte sowie in einem letzten Kapitel Nationalkulturen und Kulturaustausch. An diesen Themen wird schon deutlich, daß es sich bei der hier vorgestellten Kulturgeschichte zunächst einmal und sinnvollerweise um eine europäische Kulturgeschichte handelt, die außereuropäische Themen nicht einbezieht. Dies ist jedoch aus pragmatischen Gründen unvermeidlich. Am Ende dieser Einführung steht denn auch nicht eine in irgendeiner Hinsicht komplette Einsicht in die Kulturgeschichte, sondern bestenfalls der Wunsch, die hier behandelten Themen zu vertiefen oder auch weiteren Themen nachzugehen, die bei Maurer nicht explizit gesondert auftauchen, z.B. Wirtschafts- und Unternehmerkultur oder auch ein so bedeutsames Thema wie die Kultur des Krieges bzw. des Militärs. Jedes der angeführten Themen wird nochmals untergliedert, so daß z.B. im Rahmen der Überlieferungskultur das Problem der "Institution" als Gegenbegriff zu Medium einführend erläutert wird und dann mehrere Institutionen wie Archive, Bibliotheken, Museen, Schulen und Universitäten besprochen werden. Der Abschnitt über Archive gliedert sich dann wiederum in die fünf Zweckbestimmungen der Institution Archiv, nämlich Erfassung, Ordnung, Verwaltung, Betreuung und Erschließung, die auch als Berufsbeschreibung des Archivars dienen können (S. 110 - 113). Gelegentlich finden sich auch Querverweise auf andere Kapitel, die damit zu einem für ein Fach wie die Kulturgeschichte völlig unverzichtbaren vernetzten und überfachlichen Denken animieren.

Abschließend läßt sich ohne weiteres sagen, daß Maurers Buch auf gelungene Weise in ein Fach einführt, daß aus guten Gründen Konjunktur hat und daß aufgrund seiner historischen Tiefendimension eine höchst nützliche und wünschenswerte Ergänzung der stark theorielastigen Kulturwissenschaften bzw. Cultural Studies darstellt. Es dürfte neben Studienanfängern auch Geschichtslehrern, die ihren Unterricht mit kulturgeschichtlichen Themen anreichern wollen, gute Dienste leisten.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>